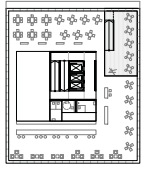
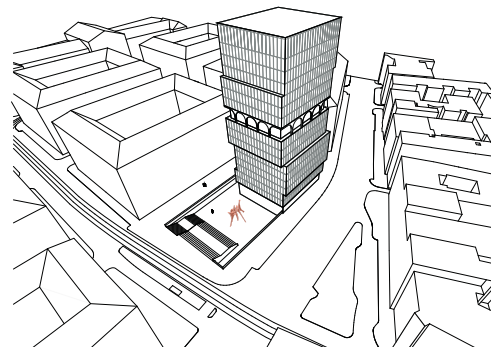
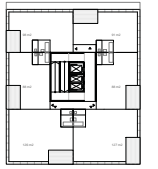




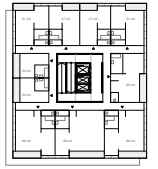
LAGEPLAN 1:500



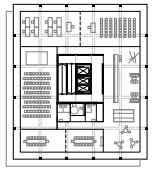
RESTAURANT 17.OG



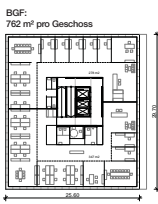
WOHNEN 14-16.OG



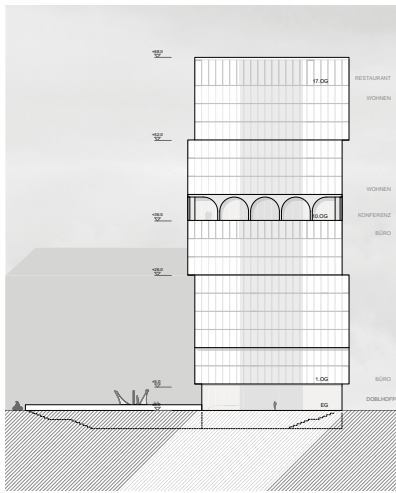
SERVICIERTES WOHNEN 11-13.OG



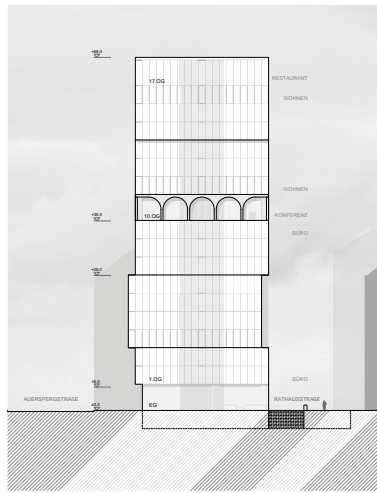
KONFERENZ 10.OG



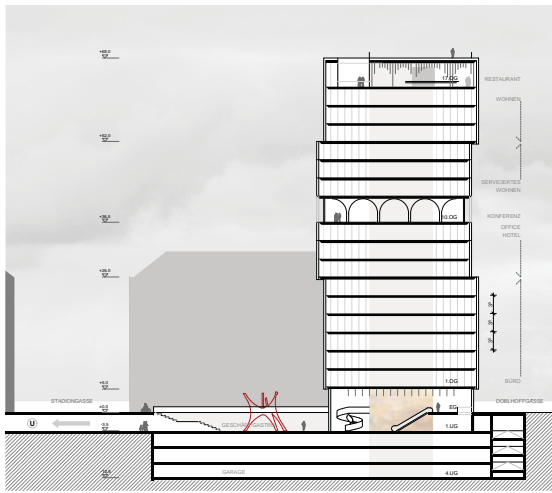
BÜRO 1-9.OG 1:500



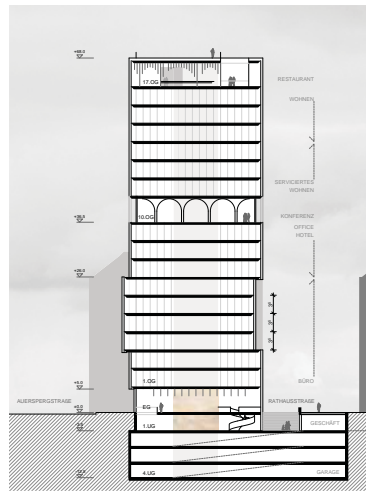
ANSICHT LANDESGERICHTSSTRASSE 1:500



ANSICHT DOBLHOFFGASSE 1:500

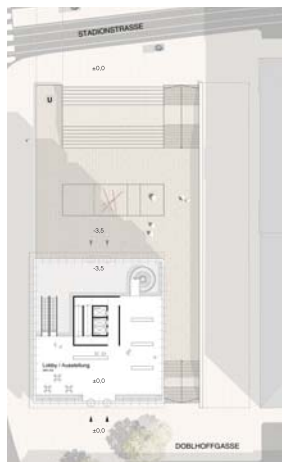
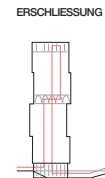
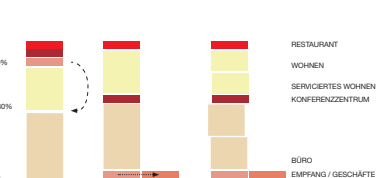
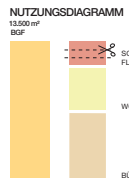
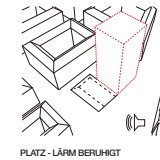
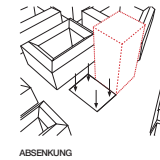
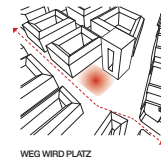
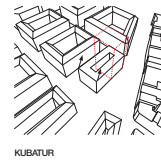
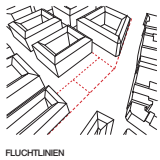
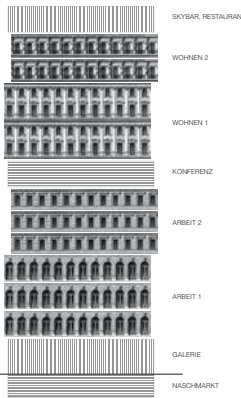
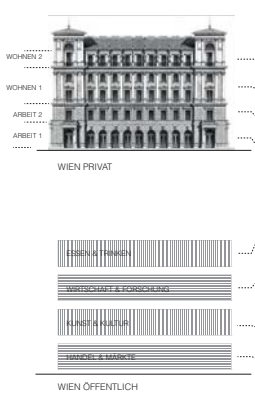


SCHNITT AA 1:500



SCHNITT BB 1:500

WIEN IN EINEM HAUS



ERDGESCHOSS 1:500



DAS „HAUS WIEN“ – „WIEN IN EINEM HAUS“

KONZEPT

Das für die Wiener Innenstadt typische und das Stadtbild prägende Gründerzeithaus steht Pate für den vorliegenden Entwurf. Kombiniert mit charakteristischen öffentlichen Nutzungen des städtischen Wiener Alltags formt der Entwurf in einem Haus eine konzentrierte Version des Wiener Stadtlebens.

STÄDTEBAU

Die geforderten Flächen werden an der Südwestecke des Grundstücks zu einem Turm gestapelt. Die Bebauung betont weithin sichtbar den Übergang der Wiener Vorstadt (Josefstadt) zur Wiener Innenstadt. Die Höhe des Bauwerks garantiert gute städtische Orientierung und birgt das Potential einer Landmarkbildung in sich.

Gemeinsam mit bestehenden Hochpunkten der Stadt (Rathaus) markiert der Turm den Auftakt einer mittelfristigen Entwicklungsstrategie des Wiener Innenstadtrandes: Als Teil eines „größeren Ganzen“ projiziert der Turm gemeinsam mit möglichen weiteren Nachfolgern auf den verbleibenden Glas-Flächen ein gedankliches Abbild der Wiener Ringstraße in den Himmel.

Dezente Verschiebungen der gestapelten Kubaturen schaffen aus allen Richtungen interessante Blickpunkte und erzeugen angemessene Maßstäblichkeit im Kontext der Gründerzeitbebauung.

Die Entscheidung zugunsten eines Turms führt zu einem Freispiel der Grundstücksfläche entlang der Rathausstraße. Die so gewonnene unbebaute Zusatzfläche ermöglicht eine Aufweitung der städtebaulichen Route Vorstadt-Innenstadt zu einem öffentlichen Platz.

Aufgrund starker Lärmbelastung durch Verkehr (Auerpergstraße) fällt der Platz von der Rathausstraße in

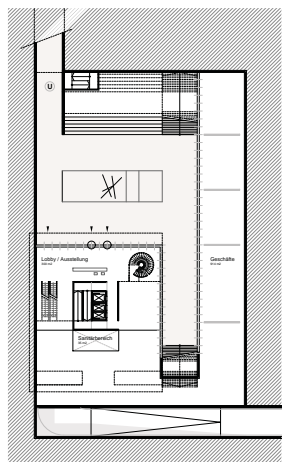
Richtung Turm sanft ab und schafft auf diese Weise einen innerstädtischen Ort mit hoher Aufenthaltsqualität. Die, den Platz umfassenden Kanten ermöglichen zusätzliche Erdgeschossflächen im abgesenkten Teil bei gleichzeitiger kompakter Grundfläche der sichtbaren Bebauung. Eine direkte Anbindung an die U-Bahnstation „Rathaus“ ergibt sich logisch und selbstverständlich.

PROGRAMM

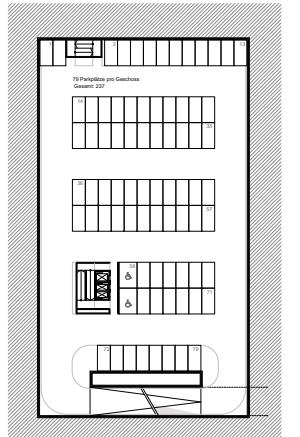
Aufgrund seiner prominenten einzigartigen Lage in der Innenstadt birgt der Standort das Potential für eine Vielzahl an Programmen. Klassische Büronutzungen erscheinen ebenso wie hochpreisige Eigentumswohnungen als die vermeintlich logische Antwort. Die außergewöhnliche Nähe zu einer Vielzahl von öffentlichen und regierungsnahen Einrichtungen ermöglicht eine Erweiterung der Zielgruppe um jene der „temporären Nutzer“, deren Bedarf mit Worten wie „exklusiv“, „befristet“ und „best service“ umschrieben werden kann.

Dementsprechend sieht der Entwurf die Möglichkeit einer Durchmischung von klassischen Büroflächen mit zeitlich befristeten, voll ausgestatteten Bürogemeinschaften einerseits und Eigentumswohnungen mit voll betreuten Minipartements andererseits als sinnvolles Nutzungskonzept.

Um seinen Nutzern ein lebendiges „Haus Wien“ anbieten zu können, werden diese beiden Hauptnutzungen mit Programmen für die Öffentlichkeit durchmischt. So präsentiert sich das Erdgeschoss mit seinem „Rathausmarkt“ und einer Ausstellungsfäche als Schaufenster Wiens. Ein zentraler Konferenzbereich schafft Synergien mit den Büroflächen, während in luftiger Höhe das Restaurant mit Skybar eine sinnvolle Ergänzung für die servierten Apartments und den täglichen Stadtleben darstellt.



1.UG 1:500



2-4.UG 1:500